

Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten im O-Ton Interview

Auch in dieser Ausgabe der MagSi möchten wir unsere neue Artikelserie ‚Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten im O-Ton Interview‘ fortsetzen. Zusammen mit Herrn Florian Spahn aus München drehen wir das Artikel-Roulette weiter.

Und mitmachen kann dabei jeder!

Sollte jemand weitere Vorschläge für unsere Artikelserie haben – sehr gerne!

Wir freuen uns sehr auf eure Emails!

Zur Person



Florian Spahn

Der 44-jährige Münchner absolvierte von 2016–2018 seine Fachweiterbildung zum Pflegeexperten SKW in Dornstadt. Seit 1996 ist er – samt Unterbrechung – mit dem Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München verbunden und ab September 2017 Vollzeit in der Stomatherapie tätig.

FgSKW: Guten Tag Herr Florian Spahn. Ich freue mich Sie bei der FgSKW begrüßen zu dürfen.

Sie sind seit 2017 Pflegeexperte Stoma Kontinenz Wunde am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Stellen Sie sich doch bitte unseren Lesern kurz vor:

PSKW: Gerne, zuerst einmal ein großes Dankeschön für die Gelegenheit, mich und meinen Arbeitsplatz in der MagSi® vorstellen zu dürfen. Ich bin 44 Jahre alt und wohne in München. Zur Krankenpflege kam ich nach einer bewegten Jugend ab dem Jahr 1994 über ein freiwilliges soziales Jahr, der einjährigen Ausbildung zum Krankenpflegehelfer und schließlich der Ausbildung zum Krankenpfleger an der Berufsfachschule der LMU München am Klinikum Großhadern von 1996–1999. Nach der Ausbildung und

4 Arbeitsjahren als Krankenpfleger auf einer Intensivstation in Großhadern habe ich einen beruflichen Neuanfang als selbstständiger Vermögensberater gestartet und dort auch einige Jahre gearbeitet. Im Jahr 2009 zog es mich aber doch wieder in den Pflegeberuf zurück. Bevor ich eine Stelle in der Chirurgischen Poliklinik A im Klinikum Großhadern angetreten habe, war ich bis Oktober 2012 freiberuflich als Krankenpfleger tätig. Der Hauptgrund für ein erneutes Angestelltenverhältnis in der Chirurgischen Poliklinik A war, das dort folgende Arbeitsbereiche abgedeckt werden sollten: die allgemeine chirurgische Ambulanz, das Wundversorgungszentrum des Klinikums, die chirurgische Endoskopie, Eingriffsräume für kleine sowie ambulante Operationen und last but not least, die Stomatherapie.

FgSKW: Seit wann sind Sie in der Stomatherapie tätig?

PSKW: Als im Jahr 2015 klar war, dass eine Kollegin – die viele Jahre in der Stomatherapie tätig war – Ende 2017 in den Ruhestand geht, wurde ein passender Nachfolger gesucht. Da ich sehr viel in der Wundversorgung und Endoskopie eingesetzt war, bekam ich eine Anfrage, ob ich mir eine Tätigkeit im Bereich der Stomatherapie vorstellen könnte. Nach kurzem Überlegen stimmte ich zu und besuchte von Mai 2016 bis März 2018 die Fachweiterbildung zum Pflegeexperten SKW in Dornstadt. Seit September 2017 arbeite ich Vollzeit in der Stomatherapie.

FgSKW: In welchem Bereich arbeiten Sie und wo liegen Ihre fachlichen Schwerpunkte?

PSKW: Meine Kollegen und ich sind als Team der Stomatherapie in der

Bilder: Florian Spahn

Chirurgischen Poliklinik A beheimatet. In Puncto Organisation führen wir unseren Teilbereich der Stomatherapie aber eigenständig.

Wir sind für den Bereich der Stoma- und Kontinenzversorgung an allen Standorten und Kliniken des Klinikums der LMU München zuständig. Dabei sind die Anleitung der Betroffenen, Angehörigen und der beteiligten Berufsgruppen, das Entlassungsmanagement für den Stoma- und Kontinenzbereich als auch die Kooperation mit dem Krebszentrum – CCC MünchenLMU – Comprehensive Cancer Center ein wesentlicher Kern unserer Arbeit. Wir sind tatsächlich zu gut 90% unserer Arbeitszeit in dem Bereich Stomaversorgung beschäftigt, davon sind ca. 50% der Chirurgie sowie ca. 25% der Urologie zuzuordnen. Der Rest verteilt sich über die anderen Fachabteilungen des Klinikums. Mit zwei Neonatologischen Intensivstationen und dem Haunerischen Kinderspital der LMU München decken wir auch den Bereich der Stomaversorgung bei Säuglingen und Kindern ab.

FgSKW: Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?

PSKW: Ich habe in meiner Berufslaufbahn schon in sehr vielen verschiedenen Bereichen der Pflege gearbeitet, dabei war mir immer wichtig möglichst eigenständig meinen Aufgabenbereich gestalten zu können.

FgSKW: Welche Aufgaben sehen Sie speziell in der Stomaversorgung von Säuglingen und Kindern?

PSKW: Meiner Meinung nach ist es eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe, in dem doch sehr überschaubaren Angebot an Versorgungsmaterial für diese Patientengruppe, eine passende Stomaversorgung zu finden. Dies liegt besonders an den anatomischen Besonderheiten der Neugeborenen. Oftmals ist hier eine sehr hohe Kreativität gefragt, um das Versorgungsziel zu erreichen. Mit unseren regelmäßigen Visiten bei den Kindern und ihren Eltern können wir dazu beitragen, die häufig emotional sehr angespannte Bereuungssituation, bei oft wochenlangen Krankenhausaufenthalten der Familien, etwas zu entspannen. Der Vorteil unserer Visiten ist, dass wir als Pflegeexperten fokussiert und (fast) ohne Zeitdruck den Bereich

der Stomaversorgung behandeln können.

FgSKW: Was begeistert Sie besonders an der Arbeit mit dem Nachwuchs?

PSKW: Bei unseren ganz kleinen Patienten ist es immer wieder faszinierend zu sehen, mit welcher Entschlossenheit und Kraft sie ins Leben drängen und sich Ihren Diagnosen entgegenstellen. Unsere jugendlichen Patienten beeindruckten am Meisten, mit welcher Selbstverständlichkeit sie sich nach der Anlage eines Stomas der Herausforderung der Selbstversorgung stellen- obwohl sie die Diagnose doch in der entscheidenden Phase ihres Erwachsenwerdens trifft.



FgSKW: Der klassischer Arbeitsalltag – wie sieht dieser bei Ihnen aus?

PSKW: Wir beginnen um 7:30 Uhr unseren Tag in unserem Büro. Morgens erledigen wir anstehende administrative Aufgaben, besprechen besondere Fälle und teilen uns, je nach Besetzung, die anstehenden Aufgaben auf. Da wir am Standort Großhadern angesiedelt sind, aber wie schon erwähnt auch die Kliniken des Standortes Innenstadt mitbetreuen, ist einer von uns jeden Montag, Mittwoch und Freitag für die Betreuung dieser Standorte zuständig. Am Vormittag sind wir mit der Versorgung und Anleitung von Betroffenen beschäftigt und treffen uns mittags wieder zu einer gemeinsamen Mittagspause. Nach dieser besprechen wir nochmal kurz den weiteren Tagesverlauf wie auch eventuelle Besonderhei-

ten. Stehen Termine wie Besprechungen, Schulungen oder Besuche von Außendienstmitarbeitern und Nachsorgeunternehmen an, werden diese in den Tagesablauf integriert.

Für uns als Team der PSKW steht die Versorgung von Betroffenen im Vordergrund. Wir finden es sehr wichtig auch nach der akuten Phase als Ansprechpartner und Pflegeexperte für Fragen zur Verfügung zu stehen. Dadurch haben wir ca. 6.000 Patientenbesuche im Jahr und begleiten diese kontinuierlich durch Ihren Behandlungspfad, der oft über verschiedene Abteilungen des Klinikums verläuft.

FgSKW: Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit als Pflegeexperte SKW?

PSKW: Ich hatte das Glück, dass der Bereich der „Stomatherapie“ im Klinikum schon seit den achtziger Jahren besteht und als fester Bestandteil der Patientenversorgung integriert ist. Seitens der behandelnden Ärzte haben wir als PSKW die volle Akzeptanz, unsere Expertise wird bei allen therapeutischen Fragen rund um den Stomabereich eingeholt und gehört. Zudem freut es mich sehr meinen Arbeitsbereich selbstverantwortlich gestalten zu können.

FgSKW: Was bereitet Ihnen bei der Arbeit am meisten Spaß?

PSKW: Ich habe sehr viel Spaß an der Kommunikation. Aus diesem Grund finde ich es immer wieder spannend auf wie viele verschiedene Arten kommuniziert werden kann und muss. Es freut mich immer wieder, wenn ich „den richtigen Ton“ getroffen habe, die Betroffenen und Kollegen meine Erklärungen verstehen und diese auch umsetzen können.

FgSKW: Welche war die beste Entscheidung in Ihrer beruflichen Laufbahn?

PSKW: Rückblickend war es die Entscheidung den Pflegeberuf für ein paar Jahre zu verlassen. Ich hatte somit die Gelegenheit einmal über den Tellerrand zu schauen und Berufserfahrung außerhalb des Gesundheitswesens zu sammeln. Danach habe ich erkannt, dass ich meinen Beruf als Krankenpfleger sehr gerne ausübe und es meiner Meinung nach kaum einen anderen Beruf gibt, der nach der

Ausbildung so vielschichtige Arbeitsmöglichkeiten bietet. Letztendlich war es mir dadurch auch möglich meine jetzige Arbeitsstelle als PSKW zu finden.

FgSKW: Wenn Sie 10 Jahre in die Zukunft schauen. Was ist Ihre Vision in der Stoma-, Wund- und Kontinenztherapie?

PSKW: Meiner Meinung nach ist das Konzept der PSKW- wie es bei uns in der LMU München sowie in vielen anderen Kliniken ausgeführt wird- ein Konzept der Zukunft. Ich denke, dass es künftig noch viele weitere Bereiche in der Patientenversorgung geben wird, die sehr eigenständig von Pflegekräften gestaltet werden. Da wir in Zeiten des Mangels an qualifizierten Pflegekräften wahrscheinlich zunehmend mit weniger qualifizierten Mitarbeitern die Betreuungslücken schließen müssen,

wird es unerlässlich, dass qualifizierte Mitarbeiter in spezialisierte Bereiche der Pflege übertragen werden. Vermutlich werden daraufhin die pflegerischen Bereiche stationsübergreifend organisiert und mittels Schulung, Anleitung und Pflegevisiten der Mitarbeiter eine qualifizierte Patientenversorgung sicherstellen.

FgSKW: Was möchten Sie unseren Lesern über den Privatmann Florian Spahn erzählen?

PSKW: Ich bin seit vielen Jahren mit meiner Frau Suzana glücklich verheiratet und genieße (meistens) das Familienleben mit unseren zwei Töchtern. Diese sind gerade mit 17 und 19 Jahren in der Phase des Erwachsenwerdens, so dass es Zuhause immer spannend ist. Als Ausgleich kümmere ich mich um meine drei Vespas, die auch immer wieder etwas Optimierungsbedarf haben.

FgSKW: Last but not least: Ihr Job in drei Worten

PSKW: Drei reichen nicht. In einem Satz: Ich nehme Angst und Schrecken, den ganzen Tag.

FgSKW: Ich danke Ihnen für das freundliche Gespräch Herr Spahn!



*Interview: Margarete Wiczorek
margarete.wiczorek@web.de*

Besser versorgt sein.

Sanitätshaus Aktuell
Unser Lächeln hilft



Die Sanitätshaus Aktuell AG ist ein modernes, national und international tätiges Dienstleistungsunternehmen der Gesundheitsbranche mit über 300 Partnerbetrieben an über 700 Standorten. Unsere Gemeinschaft umfaßt eine Mitarbeiterzahl von über 7.000 Fachkräften. Mit über 500 Mitarbeitern, die als Spezialisten auf dem Gebiet der Homecare-Versorgung in über 100 care teams bundesweit tätig sind, zählen wir in Deutschland zu den führenden Versorgern im Homecare-Markt.

Sanitätshaus Aktuell AG
Auf der Höhe | 53560 Vettelschoß
www.sanitaetshaus-aktuell.de



Die Veränderung der persönlichen Lebenssituation durch ein Stoma stellt für die Betroffenen eine enorme Belastung dar. BESSER, man hat dann einen Partner vor Ort, dem man vertrauen kann.